

Konzeption Der Krippe Krabbelkiste



Inhalt

1. Vorwort Bürgermeisterin	1
2. Vorworte Leitung und Team	2
3. Leitbild der Krippe Krabbelkiste	2
4. Gebäude und Räumlichkeiten Krabbelkiste	4
5. Grundriss Krippenbereich	5
6. Das Team	6
7. Betreuungszeiten, Betreuungsmodule und Gebühren	6
7.1 Module und monatliche Gebühren 2025	7
7.2 Module und monatliche Gebühren 2026	7
7.3 Module und monatliche Gebühren 2027	8
7.4 Erläuterung Module und zusätzliche Gebühren	8
7.5 Schließzeiten	9
8. Anmeldeverfahren	9
9. Regelung der Aufsichtspflicht	9
10. Umgang mit Krankheiten	10
11. Verständnis von Pädagogik in der Krabbelkiste	11
11.1 Partizipation in der Krabbelkiste	12
11.2 Beschwerdemanagement in der Krabbelkiste	15
11.3 Teiloffenes Konzept	15
11.4 Die pädagogische Haltung unserer Mitarbeiterinnen	16
11.5 Achtung der Kinderrechte	17
11.6 Projekte und Naturerlebnisse	18
11.7 Entwicklung von Kommunikation und Sprache mit Hilfe von LUG	19
11.8 Tagesablauf in der Krippe	20
12. Eingewöhnung	21
12.1 Dreitägige Grundphase	21
12.2 Die erste Trennung	22
12.3 Stabilisierungsphase	22
12.4 Schlussphase	22
12.5 Mittagsschlaf	23
13. Übergang von der Krippe in die Kindertagesstätte	23
14. Erziehungspartnerschaft statt Elternarbeit	24
15. Netzwerkarbeit	25
16. Qualitätssicherung	27
17. Verantwortlichkeit	27

1. Vorwort Bürgermeisterin

Liebe Eltern,

als relativ frischgebackene Großmutter eines Krabbel-Enkelkindes wird mir täglich die Einzigartigkeit dieser kleinen Menschen vor Augen geführt. Wiewohl sie noch nicht sprechen kann, hat meine Enkeltochter einen ausgeprägt starken Willen und bereits in diesem Alter, das noch in Monaten gemessen wird, kann sie deutlich machen, was sie will und was nicht.



Diese kleinen Wunderwesen gilt es in ihrer Entwicklung, ganz nach dem eigenen Zeitmaß, zu unterstützen und zu fördern. Die Einmaligkeit eines jeden Kindes steht in der Krippe „Krabbelkiste“ im Mittelpunkt. Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Kinder bei ihrer Entwicklung und stärken sie in ihrer Persönlichkeitsausbildung. Das pädagogische Konzept der Krabbelkiste ist geprägt von der Wertschätzung den Kindern gegenüber.

Regelmäßige fachliche Fortbildungen und ein unterstützendes, achtsames Klima in der Krabbelkiste befähigt das pädagogische Team, jeden Tag die wichtigen, verantwortungsvollen und anspruchsvollen Aufgaben kompetent und Kind-orientiert zu leisten. Belastende Momente bewältigt das Team gemeinsam und vermeidet so Überlastung Einzelner.

Bettina Wegners Lied „Kinder“ aus dem Jahr 1976, das mir immer in den Sinn kommt, wenn es um Kinder geht, ist heute noch so wahr, wie vor fast 50 Jahren:

„Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen, geh`n kaputt dabei.
Ist so`n kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.
Grade klare Menschen, wär`n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat, hab`n wir schon zuviel.“

Unsere Zukunft liegt in diesen kleinen Händen und aus diesem Grund ist es uns ein wichtiges Anliegen, alles in unserer Macht stehende für ein gesundes Aufwachsen dieser Kinder zu tun. Ich wünsche Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und vor allem das Gefühl, dass Sie Ihr Kind guten Gewissens in unsere Krippe „Krabbelkiste“ mit ihren engagierten Erzieherinnen und Erziehern bringen können.

Danke für Ihr Vertrauen!

In diesem Sinne Grüße ich Sie herzlich, Ihre Dr. Isabell Tammer

Münzenberg im Juli 2025

2. Vorworte Leitung und Team

„Das habe ich noch nie vorher versucht,
also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“
(Pippi Langstrumpf)



In diesem Zitat tritt Pippi Langstrumpf völlig ungezwungen Herausforderungen entgegen. Gerade Kinder im U3-Bereich sind neugierig und entwickeln sich in großen Schritten. Dem Team der Krabbelkiste ist es wichtig, diese natürliche Neugier und Lernbereitschaft der Kinder zu fördern. Fühlt sich ein Kind in der eigenen Persönlichkeit und gemäß der eigenen Entwicklung wertgeschätzt, wird sich entfalten können, was in ihm steckt. Dafür schaffen wir in unserer Einrichtung eine vertrauensvolle Umgebung und achten auf ein wertschätzendes Miteinander auf allen Ebenen. Wir bieten vielfältige Angebote, um den Bedürfnissen und der Interessen der Kinder gerecht zu werden.

Im nachfolgenden Konzept stellen wir Ihnen unsere Arbeit und Zielsetzungen der Einrichtung vor.

Viele Grüße,
Ihr Team der Krabbelkiste

3. Leitbild der Krippe Krabbelkiste

Wir sind eine viergruppige Einrichtung mit flexiblen Betreuungszeiten für Kinder ab einem Jahr bis zum Eintritt in die Kindertagesstätte. Unsere Arbeit nach dem Situationsansatz bedeutet Lebenssituationen und Lebenswelten von Kindern durch Beobachtung wahrzunehmen, Projekte hieraus zu entwickeln und die Kinder altersangemessen zu beteiligen. Eine individuelle und ganzheitliche Förderung und die Teilhabe aller Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Die Gruppenräume und der Außenbereich sind an den Bedürfnissen der Krippenkinder ausgerichtet und bieten ihnen somit Sicherheit, Beständigkeit und Rückzugsmöglichkeiten. Durch die intensive Kooperation mit den Kindertagesstätten Taubenhaus und Kinderbrücke, schaffen wir die besten Voraussetzungen für einen gelungenen Übergang.

Den Grundstein für die Umsetzung der pädagogischen Ziele bildet unser kompetentes, motiviertes und vielseitiges Team. Ausgehend vom Kind sind folgende pädagogische Ziele für uns von Bedeutung:

Selbständigkeit, Selbstvertrauen, Toleranz, Geduld, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Freundlichkeit, Vertrauen, Neugier, Widerstandsfähigkeit, Kreativität.

Kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen des Teams sichern die Qualität unserer Einrichtung. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig, um die Kinder gemeinsam zu begleiten und ihnen beim Wachsen zu helfen. Wir bieten Begleitung und Unterstützung der Familien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen.

Das vorliegende Leitbild der Krippe Krabbelkiste beschreibt die grundlegenden Werte und Ziele der Einrichtung und setzt für alle Beteiligten einen verbindlichen Rahmen im täglichen Handeln und in der Zusammenarbeit. Zum Wohle der Kinder und Familien verfolgen der Träger und das pädagogische Personal gemeinsam diese Ziele.

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen.

Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt.

Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.“

(Werner Bethmann)

Hand in Hand gemeinsam wachsen und voneinander lernen



4. Gebäude und Räumlichkeiten Krabbelkiste

Die Krabbelkiste besteht aus vier Krippen-Gruppen mit jeweils zwölf Plätzen für Kinder von ein bis drei Jahren. Bei Integrationsmaßnahmen erfolgt eine Reduzierung der Gruppenstärke gemäß den gesetzlichen Vorgaben.

Die Gruppenräume der Sternchengruppe, Wölkchengruppe, Sonnengruppe und Mondgruppe sind an die Bedürfnisse der Krippenkinder angepasst und bieten ihnen somit Sicherheit, Beständigkeit und Rückzugsmöglichkeiten. Der Differenzierungsraum bietet die Möglichkeit zur Kleingruppenarbeit und zur Förderung von Kindern. Die drei Bäder haben einen speziell eingerichteten Wickelbereich mit abschließbarer Treppe, Dusche und Wickelplätzen. Des Weiteren gibt es der Körpergröße von Kleinkindern angepasste Toiletten und Waschbecken. Diese Waschbecken sind zudem zum Experimentieren mit Wasser nutzbar. Die zwei Schlafräume bieten je nach den individuellen Bedürfnissen allen Kindern die Möglichkeit zum Kuscheln, zum Schlafen und Ausruhen. Die beiden Außengelände im Krippenbereich stellen den Kindern neben den Gruppenräumen separate altersentsprechende Spielbereiche zur Verfügung. Die Krippenkinder haben auch die Möglichkeit den Spielbereich vor dem Haupteingang zu nutzen. Im großen Außengelände gibt es eine große Wiesenfläche, eine Bobbycar-Bahn, ein Spielhäuschen, einen Sandbereich, zwei Kreidetafeln, Klettermöglichkeiten und Schaukeln.

Im kleinen Außengelände gibt es eine Nestschaukel, einen großen Sandkasten, Motorik-Spiele am Zaun und ein kleines Beet für Obst- und Gemüse-Zucht. Zweimal wöchentlich nutzen die Krippenkinder die Turnhalle bzw. den Bewegungsraum im angrenzenden Taubenhaus. Solange der Raum, der für die Mondgruppe zur Verfügung steht, durch diese nicht genutzt wird, fungiert dieser als Aktions- und Bewegungsraum. Die Teeküche lädt die Kinder in der Zeit von 08:15 Uhr bis 9:30 Uhr zu einem offenen Frühstück ein. Des Weiteren gibt es dort für die Krippenkinder ab 11:30 Uhr das Mittagessen.

5. Grundriss Krippenbereich



6. Das Team ¹

Das Krippenteam besteht zurzeit aus 7 pädagogischen Mitarbeiterinnen, zwei Heilerziehungspflegerinnen im dritten Ausbildungsjahr, drei Hilfskräften, einer Vertretungskraft, einer Reinigungskraft und einer Küchenkraft.

Die Hausmeistertätigkeiten erledigt der Bauhof der Stadt Münzenberg.

Von allen Mitarbeiterinnen liegt ein erweitertes Führungszeugnis vor, welches über Personen erteilt wird, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden wollen. (§§ 30a, 31 BZRG).

Als Team tauschen wir uns regelmäßig aus, um eine strukturierte pädagogische Arbeit leisten zu können. Dazu findet jede Woche dienstags von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr unsere Dienstbesprechung für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen statt. Hierbei geht es um den Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), den Austausch über die Gruppen/Kinder, organisatorische Planungen sowie um pädagogische und organisatorische Aspekte in unserer Arbeit.

Die Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit, jede Woche eine Stunde für Vorbereitungen zu nutzen. In dieser Zeit finden beispielsweise Portfolioarbeit, Elterngespräche, die Planung pädagogischer Angebote oder Entwicklungsdokumentationen statt.

Uns ist es wichtig, dass wir regelmäßige Fort- und Weiterbildungen durchführen, um unsere fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Fort- und Weiterbildungen finden jährlich extern oder intern statt. Die so erworbenen Erkenntnisse werden an alle Kolleginnen weitergegeben und in die pädagogische Arbeit einbezogen.

7. Betreuungszeiten, Betreuungsmodule und Gebühren

Die Einrichtung ist von Montag bis Donnerstag ab 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. **Freitags endet die Öffnungszeit bereits um 14:00 Uhr.** Die Stadt Münzenberg als Trägerin bietet den Sorgeberechtigten verschiedene Betreuungsmodule an. Diese Module unterscheiden sich in der Betreuungszeit, im Angebot und den entsprechenden Gebühren. Die monatlichen Gebühren werden sich in den kommenden Jahren wie folgt verändern.

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die weibliche Form benutzt. Es können dabei sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sein.

7.1 Module und monatliche Gebühren 2025

Die monatlichen Betreuungsgebühren/Module und Betreuungszeiten ab **01.01.2025**:

Betreuungsmodul	Betreuungszeit	Gebühr pro Monat Krippe (für Kinder unter 3 Jahren)
Vormittagsbetreuung	07.00 – 13.00 Uhr	271,10 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 5 Essen (frei- tags nur bis 14.00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	144,55 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 4 Essen (frei- tags nur bis 14.00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	115,64 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 3 Essen (frei- tags nur bis 14:00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	86,73 €

7.2 Module und monatliche Gebühren 2026

Die monatlichen Betreuungsgebühren/Module und Betreuungszeiten ab **01.01.2026**:

Betreuungsmodul	Betreuungszeit	Gebühr pro Monat Krippe (für Kinder unter 3 Jahren)
Vormittagsbetreuung	07.00 – 13.00 Uhr	279,23 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 5 Essen (frei- tags nur bis 14.00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	148,89 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 4 Essen (frei- tags nur bis 14.00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	119,11 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 3 Essen (frei- tags nur bis 14:00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	89,33 €

7.3 Module und monatliche Gebühren 2027

Die monatlichen Betreuungsgebühren/Module und Betreuungszeiten ab **01.01.2027**:

Betreuungsmodul	Betreuungszeit	Gebühr pro Monat Krippe (für Kinder unter 3 Jahren)
Vormittagsbetreuung	07.00 – 13.00 Uhr	287,61 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 5 Essen (frei- tags nur bis 14.00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	153,36 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 4 Essen (frei- tags nur bis 14.00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	122,68 €
Mittagsbetreuung bei einer Buchung von 3 Essen (frei- tags nur bis 14:00 Uhr)	13.00 – 15.00 Uhr	92,01 €

7.4 Erläuterung Module und zusätzliche Gebühren

Bei den drei letzten genannten Betreuungszeiten erhalten die Krippenkinder ein warmes Mittagessen. Aktuell liefert der LILO-Küchenbetrieb aus Pohlheim das tägliche Mittagessen.

Da die Bestellung des Mittagessens eine Vorlaufzeit von ca. 14 Tagen hat, bitten wir die Sorgeberechtigten, uns das Mittagessen betreffende Änderungen rechtzeitig mitzuteilen. Es können nur Änderungen berücksichtigt werden, die bis freitags 12.00 Uhr in den dafür vorgesehenen Listen eingetragen sind. Der Aushang der Mittagessenslisten befindet sich direkt vor dem Haupteingang zum Krippenbereich auf der linken Seite. Sollte es zu einer kurzfristigen Verhinderung kommen, gibt es die Möglichkeit das Mittagessen an diesen Tagen abzuholen. Hierfür reicht eine kurze Info an das Team.

Es besteht auch die Möglichkeit Gutscheine für zusätzliche Betreuungszeiten mit Mittagessen zu kaufen. Diese Gutscheine können nur über das Steueramt der Stadt Münzenberg in der Verwaltung, Hauptstraße 22, bezogen werden.

Als zusätzliche monatliche Gebühr ist ein **Spiel-/Aktionsgeld** von monatlich 5,00 € zu zahlen.

Alle Gebühren werden über das Steueramt abgewickelt. Das dortige Team beantwortet auch sämtliche Fragen rund um die Gebührenordnung.

7.5 Schließzeiten

Unsere Schließzeiten sind in den letzten drei Wochen der Hessischen Schulsommerferien und zwei Wochen zwischen Weihnachten und Neujahr. Zudem haben wir an den Brückentagen nach Himmelfahrt bzw. Fronleichnam geschlossen. Des Weiteren haben wir jedes Jahr zwei bis drei pädagogische Tage, an denen unsere Einrichtung geschlossen ist. Über diesen Termin werden Sie jedes Jahr rechtzeitig informiert.

8. Anmeldeverfahren

Für die Anmeldung der Kinder können die entsprechenden Formulare über die Stadtverwaltung der Stadt Münzenberg bezogen werden. Die Formulare stehen zum Download auch auf der Homepage der Stadt Münzenberg zur Verfügung. Die ausgefüllten Anmeldungen sind im Steueramt der Stadt Münzenberg abzugeben. Nach der Bearbeitung erhalten die Sorgeberechtigten eine Aufnahmebestätigung mit einem Aufnahmedatum.

Bevor das Kind in die Krippe kommt, findet ein Aufnahmegespräch mit der oder den zuständigen Mitarbeiterinnen in der Einrichtung statt.

Sobald die Aufnahmebestätigung vorliegt, können die Sorgeberechtigten telefonisch bei uns einen Aufnahmetermin vereinbaren.

Inhalte des Gesprächs sind:

- Austausch über den Aufnahmebogen
- Aushändigung der notwendigen, schriftlichen Informationen und Einverständniserklärungen
- Erläuterung der Eingewöhnung
- Besichtigung der Einrichtung

9. Regelung der Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Teams der Krippe Krabbelkiste erstreckt sich auf die Zeit der Betreuung. Sie beginnt mit der Übernahme der Kinder, d. h. Sorgeberechtigte oder Bezugspersonen

übergeben die Kinder persönlich an eine Mitarbeiterin des Teams. Die Aufsichtspflicht endet bei der Abholung der Kinder mit der persönlichen Übergabe. In räumlicher Hinsicht bezieht sich die Aufsichtspflicht auf die Einrichtung (Betreuungsräume und Außengelände) und die Orte, an denen einrichtungsbezogene Veranstaltungen stattfinden (Spielplatz, Exkursionen) sowie Hin- und Rückwege.

10. Umgang mit Krankheiten

Für den Umgang mit ansteckenden Krankheiten in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindertagesstätten bildet das deutsche Infektionsschutzgesetz (IfSG) den rechtlichen Rahmen. Grundsätzlich gilt:

Kranke Kinder gehören nicht in die Einrichtung!

Ein krankes Kind sollte bis zur vollständigen Genesung zu Hause bleiben. Der Krippenalltag ist für die Kinder anstrengend. Dies ist einem kranken Kind nicht zuzumuten. Ein krankes Kind benötigt Ruhe und die Zuwendung einer vertrauten Bezugsperson, die es liebevoll umsorgt. Diese intensive Betreuung ist in einer Gemeinschaftseinrichtung mit vielen anderen Kindern nicht möglich.

Zudem besteht die Ansteckungsgefahr für gesunde Kinder und Mitarbeiterinnen. Dies wiederum kann zu Ausfällen oder auch zu raschen Ausbreitungen von Krankheiten führen, was wiederum bedeutet, dass eine Gruppe oder eventuell auch die ganze Einrichtung geschlossen werden muss.

Daher nehmen die Mitarbeiterinnen Kinder, die beim Bringen nachweislich bzw. sichtbar krank sind, nicht an.

Sollte ein Kind während des Tages in der Krippe erkranken, sich unwohl fühlen, weinen und sich nicht beruhigen lassen oder kurzfristig Symptome wie Fieber, Durchfall oder Erbrechen aufweisen, informieren wir die Sorgeberechtigten umgehend telefonisch und lassen das erkrankte Kind abholen².

² Siehe Satzung über die Betreuung von Kindern in den Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Münzenberg laut § 6 Abs. 5 und 6 sowie § 8 Abs. 7 bis 9.

11. Verständnis von Pädagogik in der Krabbelkiste

Wir begleiten Kinder und helfen ihnen beim Wachsen:

„In den ersten drei Jahren seiner kindlichen Existenz, erwirbt der Mensch diejenigen Fähigkeiten, die ihm hier auf der Erde die Möglichkeit seines Menschseins vermitteln. Er lernt im Ablauf des ersten Jahres zu gehen, erwirbt im zweiten Lebensjahr das Sprechen und erlebt im dritten Lebensjahr das Erwachen des Denkens. Gehen, Sprechen und Denken haben ihn zum Menschen gemacht, haben ihn aus einem Geschöpf zu einem sich selbst erkennenden Wesen gemacht.“

(Karl König)

Nach der gelungenen Eingewöhnung sind einfühlsame Zuwendung, Sicherheit und Unterstützung die zentralen Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sie bilden die Grundlage für Bindungen an neue Bezugspersonen, die wiederum die Basis bildet, um anderen zu vertrauen, Selbstvertrauen zu entwickeln und soziale Kompetenzen zu erlangen. Ein klar strukturierter Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale vermitteln den Kindern die nötigen Voraussetzungen für eine individuelle und positive Entwicklung ihrer Persönlichkeit. So gestärkt haben sie die Möglichkeit, nach und nach das sichere Nest der Stammgruppe zu verlassen und die Kindertagesstätte auch außerhalb des Krippenbereiches zu erkunden und für sich zu erobern. Die bauliche Gestaltung im Krippenbereich gibt den Kindern genügend Raum und Rückzugsmöglichkeiten, um sich geborgen und sicher zu fühlen ohne den Kontakt zur Kindertagesstätte zu verlieren. Durch genaues und intensives Beobachten der Kinder gestalten wir den Tagesablauf entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen. Diese Beobachtungen bilden die Grundlage sowohl für Planung und Gestaltung des Alltags als auch von Projekten.

In der pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner Lebenssituation und seinen kindgemäßen Bedürfnissen im Vordergrund. Jedes Kind wird als einmalig in seiner Persönlichkeit gesehen und akzeptiert. Dabei werden interkulturelle, geschlechtsspezifische, sozioökonomische Aspekte oder besonderer Unterstützungsbedarf bei Beeinträchtigung(en) und (drohender) Behinderung mit in die Arbeit einbezogen.

11.1 Partizipation in der Krabbelkiste

Partizipation bedeutet nicht Regel- und Grenzenlosigkeit! Das Kind soll als Individuum mit eigenen Rechten verstanden werden. Seine Mitbestimmung muss gestärkt werden, indem sie an die persönlichen Fähigkeiten, den Entwicklungsstand und die Lebenswelt des Kindes angepasst ist. Es stellt sich die Frage, in welchen Bereichen Kinder beteiligt sein sollen und wo es klare Grenzen der Mitbestimmung gibt. Ebenso ist zu klären, wie und wo Kinder ihre Interessen äußern und mitentscheiden können. Um sich eine eigene Meinung zu bilden, benötigen sie geeignete Unterstützung und Begleitung.

Partizipation in der Krippe bedeutet, die Signale der Kinder wahrzunehmen, zu verstehen und zeitnah sowie angemessen darauf zu reagieren. Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren befinden sich in der Entwicklung ihrer verbalen Ausdrucksfähigkeit, zeigen jedoch bereits sehr deutlich ihre Interessen und Entscheidungen – meist (noch) über nonverbale Signale. Partizipation heißt für uns Kommunikation auf Augenhöhe! Sie ist nicht nur ein Recht der Kinder, sondern auch eine wichtige Grundlage für deren Bildung. Sie bietet ihnen die Chance, sich im eigenen Tempo im sozialen Miteinander zu üben, sprachlich handlungsfähig zu werden und eigene Interessen sowie Meinungen zu äußern und zum Ausdruck zu bringen. Durch Ankündigungen, Erklärungen und eine zugewandte Kommunikation beziehen wir die Kinder aktiv in das Geschehen ein, nehmen sie wahr und stärken so ihre Selbstwirksamkeit und ihr Vertrauen in sich und ihre Umwelt.

Durch Partizipation lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen, selbstständig denken und handeln, gemeinsam nach Lösungen suchen und an sich selbst glauben. Im Alltag in der Krippe passen wir Regeln, Materialien und Abläufe immer wieder an – je nachdem, was die Kinder brauchen oder sich wünschen. Die Kinder erleben bei uns:

„Ich bin wichtig. Meine Meinung zählt.“

Im Krippenalltag zeigt sich dies z. B. bei den Mahlzeiten, beim Wickeln, beim Schlafen oder im Spiel. In diesen Alltagssituationen erhalten die Kinder – entsprechend ihrer Entwicklung – die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Dabei geht es nicht darum, jedem Wunsch nachzukommen, sondern vielmehr darum, die Kinder mit ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen.

Wie wird dies im Alltag der Krabbelkiste umgesetzt?

- **Ankommen an Morgen**

Die Sorgeberechtigten können sich an der Tafel am Eingang orientieren, auf der die Namen der Mitarbeiterinnen stehen. Dies kann zum Beispiel den Kindern helfen zu wissen, wer an diesem Tag in der Gruppe sein wird, und ihnen mehr Sicherheit beim Ankommen geben. Ebenso können sie selbst entscheiden, ob sie alleine hineingehen möchten oder die Begleitung einer Mitarbeiterin brauchen. Außerdem unterstützen wir die individuellen Abschiedsrituale der Familien.

- **Anziehen**

Einige Kinder neigen dazu, bestimmte Kleidungsstücke wie Mützen, Jacken, Socken oder Schuhe auszuziehen. Die Sicherheit und Gesundheit der Kinder hat immer oberste Priorität. Je nach Situation wird entschieden, ob das Ausziehen bestimmter Kleidungsstücke erlaubt ist oder nicht. Zum Beispiel ist das Tragen von Schuhen beim Fahren mit den Fahrzeugen Pflicht, bei entsprechend warmen Temperaturen hingegen benötigen die Kinder vielleicht keine Jacke.

- **Wickeln**

Die Kinder entscheiden selbst, wer sehen darf, ob sie eine frische Windel brauchen und wer ihnen die Windel wechseln soll. Das Wickeln erfolgt in ruhiger Atmosphäre, mit Gesprächen, Gesang oder einem Spielzeug, das das Kind währenddessen begleitet.

- **Morgenkreis**

Die Kinder entscheiden, welche Lieder und Spiele im Morgenkreis gemacht werden und wann sie diesen beenden möchten. Möchte ein Kind nicht teilnehmen, hat es die Möglichkeit, sich einer anderen Gruppe anzuschließen und weiterzuspielen. Ebenso werden die Kinder gefragt, welche Aktivitäten sie an diesem Tag machen möchten. Wenn die Mitarbeiterinnen bereits etwas für den Tag geplant haben, wird dies den Kindern mitgeteilt und sie werden aktiv in die Gestaltung der Aktivität einbezogen.

- **Spiele und Aktionen**

Jedes Kind gehört zu einer Gruppe, hat aber jederzeit die Möglichkeit, sich einer anderen Gruppe anzuschließen und später zurückzukehren. Die Entscheidung der Kinder, wo und mit wem sie spielen möchten, wird stets respektiert. Sie haben die Freiheit, ihre Spielpartner, die Art des Spiels sowie die Begleitung durch die Mitarbeiterinnen selbst zu wählen. Wenn Kinder an einer bestimmten Aktion nicht teilnehmen möchten, haben sie immer die Möglichkeit, sich mit einer anderen Aktivität zu beschäftigen – sei es ein Angebot der Mitarbeiterinnen, eine Aktivität mit einer anderen Gruppe oder eine selbstgewählte Beschäftigung.

- **Mahlzeiten**

Die Kinder entscheiden, welche Speisen sie probieren möchten und in welcher Menge. Kinder, die gerade nichts essen mögen, werden nicht dazu gezwungen. Beim Frühstück kann jedes Kind entscheiden, was es aus seiner Brotdose essen möchte. Wenn von der Krippe zusätzliche Lebensmittel angeboten werden, erhalten alle Kinder ein Angebot, wobei die Entscheidung der Kinder, ob sie etwas probieren möchten, respektiert wird.

- **Schlafen und Ausruhen**

Die Schlaf- und Ruhebedürfnisse jedes Kindes werden respektiert. Wenn ein Kind einschläft, wird es nicht geweckt oder aktiv gehalten. Kinder, die auch den Nachmittag in der Krabbelkiste verbringen, können in der „Wachgruppe oder Ruhegruppe“ bleiben, wenn sie nicht schlafen möchten. Kinder, die normalerweise nicht mehr schlafen, dürfen sich bei Müdigkeit auch ausruhen oder schlafen.

- **Portfolio**

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie fotografiert werden möchten oder nicht. Ebenso können sie beim Gestalten und Dekorieren der Portfolioblätter mitwirken. Sollten Fotos veröffentlicht werden, darf dies nur nach Erteilung einer Einverständniserklärung durch die Sorgeberechtigten erfolgen.

- **Eingewöhnung**

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes, daher werden die Trennungszeiten entsprechend individuell festgelegt. Obwohl jedes Kind eine Bezugsperson hat, die es in diesem Prozess begleitet, wird den Kindern stets die Möglichkeit gegeben, mit den anderen Mitarbeiterin zu interagieren und selbst zu wählen, mit wem sie sich am Wohlsten fühlen.

11.2 Beschwerdemanagement in der Krabbelkiste

Als Team nehmen wir Beschwerden und Anliegen immer ernst. Unser Beschwerdemanagement dient dazu, die Qualität unserer Pädagogischen Arbeit zu reflektieren und gemeinsam daran zu wachsen und der Realität anzupassen. Um Zufriedenheit von Sorgeberechtigten und Kindern gleichermaßen zu gewährleisten, bemühen wir uns um eine transparente Bearbeitung eingereichter Beschwerden.

Bei Anliegen jeglicher Art, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Mitarbeiterinnen der Gruppe Ihres Kindes. Ihre Kritik und Anregungen können Sie gerne jederzeit zu unseren Gesprächsterminen an uns weitergeben. Bei komplexeren Angelegenheiten vereinbaren wir gerne zeitnah einen Gesprächstermin mit dem Leitungsteam und bei Bedarf mit dem Träger. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich an den Elternbeirat zu wenden.

In den Räumlichkeiten der Krabbelkiste befindet sich ein Beschwerdebriefkasten. Hier besteht die Möglichkeit, Kritik/ Anregungen oder Verbesserungsvorschläge an das Team weiterzugeben.

11.3 Teiloffenes Konzept

Wir verstehen uns als eine pädagogische Einrichtung, die einen Erfahrungsraum des sozialen Lebens darstellt und die Lebensräume der Kinder sowie neue Erfahrungsbereiche einbezieht. Die Krabbelkiste arbeitet mit einem teiloffenen Konzept. Die Kinder sind einer Stammgruppe zugehörig, es wird über die jeweilige Stammgruppe hinaus das Zusammenspiel der Kinder intensiv gefördert.

Die Stammgruppe bietet den Kindern

- Sicherheit
- Geborgenheit
- „Schutzraum“

- „den eigenen Platz“
- Auseinandersetzung im Gruppengeschehen
- sie verleiht ihnen „Flügel“

Von der Stammgruppe ausgehend entwickeln die Kinder soziale und emotionale Basiskompetenzen wie beispielsweise:

- Rücksichtnahme
- Frustrationstoleranz
- Kompromissbereitschaft
- Empathiefähigkeit
- Vertrauen
- Selbständigkeit
- Entscheidungsfähigkeit
- Neugierde
- Problemlösefähigkeit

Ausgehend von der Überzeugung, dass das Kind nach Autonomie strebt, kann jedes Kind den gesamten Krippenbereich als Spielbereich entsprechend seinen momentanen Neigungen und seiner Entwicklung nutzen. Es entscheidet neben den Aktivitäten in der Stammgruppe wie dem Morgenkreis im Freispiel eigenständig, wann es wo, mit wem und wie lange spielen möchte, welche Aktivität es wählt und wann es frühstücken geht. Die Aktivitäten und das Freispiel finden entsprechend dem offenen Grundgedanken gruppenübergreifend statt.

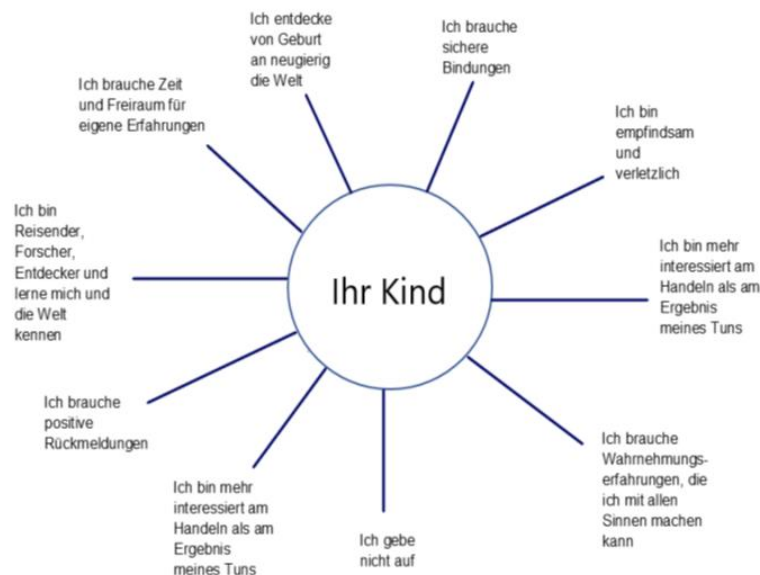
11.4 Die pädagogische Haltung unserer Mitarbeiterinnen

Wir sind Begleit- und Vertrauenspersonen für die Kinder. Unsere Rolle als Mitarbeiterin bedeutet, dass das Lernen durch Zusammenarbeit mit dem Kind stattfindet. Im gemeinsamen Lernen finden viele Ressourcen zusammen. Deshalb ist es so bedeutsam, die unterschiedlichen Kompetenzen der Kinder aufzugreifen. Es ist unsere Aufgabe, den Kindern Räume und Möglichkeiten zu schaffen, ihre individuellen Stärken und Interessen zu entdecken. Im täglichen Spielen und Lernen begegnen sie vielen neuen Herausforderungen und Erfahrungen, die wir aufgreifen. Wir stehen mit den Kindern im ständigen Dialog und ermutigen sie, sich individuell mit ihren eigenen Stärken und Schwächen den jeweiligen Situationen zu stellen. Im alltäglichen Umgang mit den Kindern agieren wir unterstützend bei der Bewältigung von Konflikten. Unser Ziel ist es, dass Kinder lernen, ihre Konflikte untereinander selbständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen. Als „Spielpartner“ koordinieren wir die von Kindern

uns entgegengebrachten Ideen, Wünsche und Bedürfnisse und bieten ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung. Nachhaltige Lerneffekte entstehen vor allem in Lernprozessen, die Freude machen. Somit machen die Kinder insbesondere im Alltag wichtige Erfahrungen und verinnerlichen diese. Kinder erschließen sich ihre Welt eigenständig, während die Mitarbeiterinnen unterstützend zur Seite stehen, denn Helfen und Unterstützen bedeutet nicht die Lösungen vorzugeben.

11.5 Achtung der Kinderrechte

Kinder haben ein Recht auf die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse:



Kinder haben ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung (§ 8a SGB VIII):

Das Recht von Kindern auf Schutz vor Gewalt entspricht einer Schutzpflicht der in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Dienste und Einrichtungen. Dazu gehören Kindertagesstätten. **Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist in § 8a SGB VIII näher aufgeführt.** Von Kindertagesstätten wird gefordert, gewichtige Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen, das Gefährdungsrisiko unter Hinzuziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft einzuschätzen, bei den Sorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken und in den Fällen, in denen die angenommenen Hilfen als nicht ausreichend erscheinen, das Jugendamt zu informieren. Die Kindertagesstätten der Stadt Münzenberg haben ein Schutzkonzept entwickelt, dass eine genaue Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorgibt.

In unserer Krippe schaffen wir einen geschützten Raum, in dem Kinder unter drei Jahren in ihrem eigenen Tempo ankommen, sich entwickeln und wohlfühlen können. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen (§§ 24 und 25 SGB VIII), am Kinderschutzgesetz sowie an den Grundrechten von Kindern – wie dem Recht auf gesunde Ernährung, auf Schutz, Mitbestimmung und Teilhabe.

Ein zentrales Instrument unserer inklusiven Arbeit sind lautsprachunterstützende Gebärden (LUG). Durch die Anwendung von LUG können auch Kinder, die noch nicht sprechen oder nur wenige Wörter benutzen, ihre Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche ausdrücken. Die Gebärden begleiten unsere Sprache im Alltag und geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Besonders in Übergangssituationen, beim Wickeln, Essen, Spielen oder Singen helfen die Gebärden, sprachliche Barrieren zu überwinden und Teilhabe zu ermöglichen.

Kinderschutz ist für uns gelebte Verantwortung. Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie und sichere Umgebung. Dazu gehören feste Bezugspersonen, klare Strukturen und sensible Beobachtung durch Mitarbeiterinnen. Auffällige Verhaltensweisen werden nicht ignoriert, sondern einfühlsam dokumentiert, im Team reflektiert und – wenn nötig – mit den Sorgeberechtigten und Fachstellen besprochen.

Gesunde Ernährung setzen wir täglich praktisch um. Kinder erleben die Mahlzeiten als etwas Positives und Mitbestimmtes. Sie dürfen sagen, was sie mögen oder nicht mögen, können helfen, den Tisch zu decken und wählen selbst, wie viel sie essen möchten. Dabei achten wir auf Allergien, religiöse Vorgaben und individuelle Essgewohnheiten.

Rückzugsmöglichkeiten und das Recht auf Ruhe gehören ebenso dazu. Unsere Krippenkinder finden in gemütlichen Lesecken, Kuschelbereichen oder auf kleinen Matten Plätze zum Ausruhen oder Beobachten. Sie dürfen sich auch zurückziehen, wenn ihnen etwas zu viel wird.

In unserer Krippe leben wir eine Pädagogik, die sich am Kind orientiert – an seinem Tempo, seinen Bedürfnissen, seinem Ausdruck. Wir bieten Schutz und Struktur, ermöglichen Teilhabe und Selbstbestimmung und begegnen jedem Kind mit Wertschätzung und Respekt. So schaffen wir eine Umgebung, in der sich jedes Kind sicher, gesehen und geborgen fühlt – und jeden Tag ein Stück mehr über sich und die Welt lernen kann.

11.6 Projekte und Naturerlebnisse

Unsere jährlich wiederkehrenden Projekte sind: Jahresabschluss der jeweiligen Gruppen, Fasching, Ostern, Sankt Martin, Nikolaus und Weihnachten.

Neben den jährlich wiederkehrenden Projekten arbeiten wir über das Jahr verteilt an Projekten, die wir nach dem Situationsansatz mit den Kindern erarbeiten. Hierzu beobachten wir die Kinder in ihren natürlichen Spielsituationen, sowie in Gesprächen mit anderen Kindern und Fachkräften. Mit diesen Beobachtungen gehen wir in den Austausch im Team, um zu hinterfragen ob ein gruppenübergreifendes Arbeiten zu diesem Projekt in Frage käme. Projekte werden mit den Kindern im Morgenkreis thematisiert und in Form von Fingerspielen, Mal- und Bastelangeboten, ggf. Bewegungsangeboten und Erkundungen im Freien erarbeitet. Bei Angeboten, die in der Einrichtung stattfinden, nehmen alle Kinder ihrem Alter entsprechend teil. Bei externen Erkundungen wird das Alter der Kinder entsprechend berücksichtigt.

Die Natur zu erleben ist für Kinder gerade in der heutigen Zeit von großer Bedeutung. Sie haben die Möglichkeit, in der Natur alle Sinne zu fördern (Hören, Riechen, Schmecken, Tasten, Sehen, Gleichgewicht und Bewegung). Auf unseren Außengeländen finden sie hierzu viele Anregungen. Ein großer Sandkasten lädt zum Graben ein, auf dem unebenen Boden ist es insbesondere für die Kleinsten gar nicht so einfach das Gleichgewicht zu halten. Die Schaukel, das Bobbycar, die schrägen Ebenen und die Fläche vorne neben dem Haupteingang bieten viel Platz für Bewegung. Zum Tasten und Be-Greifen bieten wir den Kindern Dank unterschiedlichster Materialien wie Sand, Kreide, Gras und Hecken eine große Abwechslung. Außerdem gehen wir gerne mit unserem Krippenwagen spazieren und lernen so die Umgebung kennen. Wir sehen und hören verschiedene Tiere wie z.B. Hühner, Hasen oder auch Kühe. Die Jahreszeiten nehmen wir mit den Kindern unter den Bäumen bewusster wahr und erleben ihre Veränderungen im Laufe der Zeit.

11.7 Entwicklung von Kommunikation und Sprache mit Hilfe von LUG

Wir in der Krabbelkiste legen ein großes Augenmerkmal bei den von uns zu betreuenden Kindern auf die Entwicklung von Kommunikation und Sprache.

Im hessische Bildungsplan ist fest verankert, dass Kommunikative Fähigkeiten der Schlüssel und die grundlegende Voraussetzung für die gesamte Entwicklung aller Kompetenz- und Bildungsbereiche von Kinder darstellt (Berwanger, Spindler, Reis 2010, S.33).

Aufgrund dessen bieten wir den Kindern u.a. lautsprachunterstützende Gebärden (LUG) an. Das bedeutet, dass wir einzelne, wiederkehrende und bedeutungsvolle Worte zusätzliche im Alltag gebärden. Wir achten bei der Auswahl der Gebärden auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Dies ist ein Angebot für Kinder, welches sie in Anspruch nehmen können, aber nicht müssen. Dabei ist eine zugewandte Kommunikation auf Augenhöhe unabdingbar. Wir geben den Kindern zum einen Hilfestellung, sich und ihre Bedürfnisse mitteilen zu können und

zum anderen unterstützen wir sie darin, durch wiederkehrenden Gebärden Lautsprache besser verstehen zu können. Gebärden schaffen oft eine Verbindung zwischen Wort und Funktion und sind somit besser verständlich. Ziel ist es, dass Kinder ihre Mitteilungsmöglichkeiten erweitern und somit Selbstwirksamkeit und ihre Einzigartigkeit entdecken können (vgl. Mayer 2021, S.27 ff). Des Weiteren möchten wir Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Kindern oder auch zwischen Kindern und Erwachsenen entgegenwirken und bereits den Kleinsten eine Form der Konfliktlösung anbieten (vgl. ebd. S.11).

11.8 Tagesablauf in der Krippe

<u>Zeit</u>	<u>Tätigkeit</u>	
	Bis 13:00 Uhr	Bis 15:00 Uhr
07:00 Uhr - 08:00 Uhr	Frühgruppe	
Bis 08:30 Uhr	Bringzeit	
08:00 Uhr – 11:30 Uhr	Gruppenzeit	
08:15 Uhr - 09:30 Uhr	Offenes Frühstück	
11:30 Uhr	Beginn der Abholgruppe, kleiner Snack	Essenskinder gehen essen (Essen für abwesende Kinder kann um 11:20 Uhr geholt werden)
ca. 12:00 Uhr -14:00 Uhr (freitags bis 13:45 Uhr)		Schlafenszeit
14:00 Uhr		Kleiner Snack
Bis 15:00 Uhr		Abholzeit für 15:00 Uhr
Mittwochs Obst und Gemüse Tag. Bitte bringen Sie das vorbereitete Obst und Gemüse bis 08:15 Uhr in unsere Küche		
Mittwochs und freitags ca. 10:00 Uhr – 12:00/13:00 Uhr Turnraum		
Freitags müssen alle Kinder bis 14:00 Uhr abgeholt werden		

12. Eingewöhnung

Aus dem Schutz der Familie kommt das Kind zu uns in die Krippe. Hier heißen wir die Sorgeberechtigten und die Kinder herzlich willkommen. Es ist wesentlich, dass das Kind in der Einrichtung Geborgenheit erfährt, um sich sozial und emotional gefestigt zu entwickeln. Dies kann nur geschehen, wenn das Kind sich akzeptiert und angenommen fühlt. Dazu benötigt es Zeit und Vertrauen. Um Beziehungen zu festigen, erfüllen unter anderem Rituale als Lebensbegleiter wichtige Funktionen. Bezugspersonen geben Kindern Orientierung und Halt. Wer als Kind erlebt hat, wie schön es ist, gemeinsam mit anderen zu singen, zu erzählen, zu essen oder andere wiederkehrende Rituale zu pflegen, der wird dies ein Leben lang nicht vergessen. Die regelmäßigen Treffen im Morgenkreis, die Projektgruppen und Besuche in den anderen Gruppen geben den Kindern Sicherheit und fördern den Zusammenhalt. Es ist schön, Zugehörigkeit zu erfahren um daran zu wachsen.

Die Eingewöhnung in der Krabbelkiste richtet sich nach dem Berliner Modell. Das Kind soll sich Schritt für Schritt an die neue Situation, die neue Umgebung und vor allem zunächst an eine neue Bezugsperson gewöhnen. Jedes Kind ist anders. Nach unseren Erfahrungen verläuft jede Eingewöhnung unterschiedlich und muss sich nach den Bedürfnissen des Kindes richten. Der erste Kontakt zwischen Kinderkrippe und der Familie findet bei einem Aufnahmegespräch statt. Dieses Gespräch findet in der Krabbelkiste statt. Im Vordergrund steht das Kind mit seinen Bedürfnissen. Wir versuchen, so viel wie möglich über das Kind und seine Interessen, Vorlieben und Gewohnheiten zu erfahren. Je mehr wir von dem Kind wissen, desto besser können wir auf das Kind eingehen und es unterstützen.

Wohlfühlen ist das wichtigste Ziel in unserer Einrichtung

12.1 Dreitägige Grundphase

Eine Bezugsperson kommt in dieser Phase für eine Stunde pro Tag mit dem Kind in die Einrichtung. Dies geschieht an drei aufeinander folgenden Tagen. In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit, sich in vertrauter Begleitung an die neue Umgebung zu gewöhnen. Die Mitarbeiterin versucht behutsam und ohne Druck ersten Kontakt zu dem Kind aufzunehmen. Die Bezugsperson verhält sich passiv, schenkt dem Kind aber bei Bedarf ihre volle Aufmerksamkeit – als sichere Basis. Es findet kein Trennungsversuch statt.

12.2 Die erste Trennung

Ab dem 4. Tag findet der erste Trennungsversuch statt. Nach kurzer Eingewöhnungszeit verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind und verlässt den Raum, bleibt aber in der Einrichtung und in unmittelbarer Nähe, z.B. Sitzzecke oder Schlafraum. Wichtig ist nur, dass es keinen Sichtkontakt zum Kind gibt. Sobald, dass Kind die Abwesenheit der Bezugsperson bemerkt, entscheidet sich, wie es weitergeht.

a) Das Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich schnell, aber rasch von der Mitarbeiterin trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

b) Kind protestiert, weint, und lässt sich von der Mitarbeiterin auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

Wenn Variante (a) eintritt, kann man mit dem nächsten Schritt der Eingewöhnung fortfahren und es kann eine kurze Eingewöhnung werden.

Tritt Variante (b) ein, sollte die Trennung nicht unnötig lang gestaltet werden und die Eingewöhnungsphase wird entsprechend verlängert und angepasst.

12.3 Stabilisierungsphase

Wenn das Kind so viel Vertrauen zur pädagogischen Fachkraft gefasst hat, dass es sich von ihr trösten lässt, kann man die Trennungszeiten in den folgenden Tagen weiter ausdehnen. Die Mitarbeiterin übernimmt jetzt mehr und mehr die Fürsorge für das Kind. Dazu gehören das Wickeln, Begleiten und Unterstützen beim Essen und das Spielen.

12.4 Schlussphase

Jetzt ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung, dennoch immer erreichbar, und das Kind wird nun nach und nach fest in den Gruppenalltag integriert. Für die Eingewöhnung sollte man ca. 4 Wochen je nach Kind einplanen. Im ersten Monat wird das Kind die Einrichtung höchstens halbtags (bis 13 Uhr) besuchen. Kinder, die in der Krippe Mittagessen und bis 15 Uhr angemeldet sind, werden gestaffelt eingewöhnt, bis sie den gesamten Zeitraum schaffen. Auch diese Eingewöhnungszeit sollte eingeplant werden. Die Dauer hängt dabei ganz vom Kind ab.

Tipps für eine gelingende Eingewöhnung für Bezugspersonen:

- Trauen Sie dem Kind zu, allein in der Krippe zu bleiben. Nur dann traut es sich das selbst zu.

- Verabschieden Sie sich immer von dem Kind. Dann kann es unbedarft spielen.
- Seien Sie pünktlich. Das Kind verlässt sich auf Sie.
- Erzählen Sie uns, wenn das Kind übermüdet oder traurig ist. Das hilft uns, das Kind in gewissen Situationen besser zu verstehen.
- Sollte das Kind während der Eingewöhnung krank werden, dann sollte das Kind in Ruhe Zuhause genesen. Denn wenn ein Kind sich nicht gut fühlt, ist dies keine gute Basis für die Eingewöhnung.

12.5 Mittagsschlaf

Für die Kleinen gehören regelmäßige Ruhephasen ganz selbstverständlich zum Tagesablauf. Krippenkinder sind täglich neuen Eindrücken und Reizen ausgesetzt. In den Ruhezeiten haben sie die Möglichkeit, sich davon zu erholen und das Gelernte zu festigen. Damit ist nicht nur der Mittagsschlaf gemeint, sondern auch der Rückzug und das Bedürfnis nach Ruhe während des gesamten Tagesablaufes. Schlafen ist Vertrauenssache. Erst wenn das Kind sich wohlfühlt in seiner neuen Umgebung und Vertrauen zu uns und unseren Räumlichkeiten gefasst hat, kann es sich dem Schlaf überlassen. Wir beobachten aufmerksam, wann ein Kind müde wird und geben ihm jederzeit die Möglichkeit, seinem Bedürfnis nachzukommen. Generell folgt nach dem Mittagessen eine Ruhezeit zwischen 12.30 Uhr und 14.30 Uhr. In der Krabbelkiste gibt es dazu zwei gemütliche Schlafräume mit kleinen Bettchen. Die Kinder bringen Bettzeug, Bettwäsche und Lieblingskuscheltier von zu Hause mit und haben so ein vertrautes Gefühl. Damit alle Kinder ausreichend Schlaf bekommen und auch den restlichen Tag schaffen, wecken wir die Kinder nicht. Das heißt, alle Kinder dürfen bis 14:00 Uhr schlafen. Dann öffnen wir die Türen der Schlafräume und die Kinder können langsam wach werden. Kinder, denen es schwerfällt, im Schlafraum zur Ruhe zu kommen, Kinder, die dort während der Ruhezeit nicht einschlafen können, oder auch schon früher wieder wach sind, werden in einer Gruppe betreut und können die Ruhezeit dort verbringen.

Von Montag bis Donnerstag werden die Schlafräume um 14:00 Uhr geöffnet und freitags um 13:45 Uhr.

13. Übergang von der Krippe in die Kindertagesstätte

Zum Ende der Krippenzeit vereinbaren die Mitarbeiterinnen ein Abschlussgespräch mit den Sorgeberechtigten. Die Stadtverwaltung und Mitarbeiterinnen informieren 8 -12 Wochen vor dem Wechsel des Kindes, in welche Kindertagesstätte der Wechsel stattfinden wird. Nach der

Information, sollen sich die Sorgeberechtigten telefonisch in der entsprechenden Kindertagesstätte melden und ein Aufnahmetermin vereinbaren. Falls Sie möchten, bieten wir in der Krabbelkiste den Kindern, welche bis 15:00 Uhr angemeldet sind, 4 Wochen vor dem Wechsel eine Ruhegruppe an, um den Mittagsschlaf zu reduzieren. Es muss eine zwei wöchige Eingewöhnung von Ihnen zum Wechsel eingeplant werden. Je nach Kind kann sich die Eingewöhnung auch über die 2 Wochen hinaus ausdehnen. Die Zeiten werden mit den Mitarbeiterinnen der zukünftigen Kindertagesstätte vereinbart.

Die Eingewöhnung zum Mittagessen in den Kindertagesstätten erfolgt ab der 4. Woche nach dem Wechsel. Eingewöhnung Nachmittagsbetreuung (Taubenhaus 13.00 – 16.00 Uhr) oder (Kinderbrücke 13:00 – 15:00 Uhr) erfolgt gestaffelt und orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes. Die Kinder erhalten in der Krabbelkiste die Möglichkeit die einzelnen Kindertagesstätten vorab zu besuchen. Am letzten Tag in der Krippe Krabbelkiste, nehmen Sie alle Unterlagen, Textilien etc. von dem Kind mit nach Hause. Kinder ab dem dritten Lebensjahr, benötigen die zweite Maserschutimpfung, um die Kindertagesstätte besuchen zu können.

14. Erziehungspartnerschaft statt Elternarbeit

Wir sehen Sie als Experten für ihre Kinder an. Die Erziehungspartnerschaft mit Ihnen als Sorgeberechtigten ist erwünscht und wird gelebt. Eine intensive und wertschätzende Zusammenarbeit prägt im hohen Maße die kindliche Entwicklung. Nur durch Austausch von Erfahrungen mit dem Kind und anderen relevanten Informationen, sowie durch die Abstimmung von Erziehungszielen wird eine Erziehungspartnerschaft sinnvoll umgesetzt. Folgende Möglichkeiten stehen zum Austausch, zum Gespräch und zum Einholen von Informationen zur Verfügung:

- **Aufnahmegespräch:** Mit der zuständigen Mitarbeiterin findet ein Informationsaustausch über den Aufnahmebogen und die Vorbereitung der Eingewöhnung statt, anschließend führt die Mitarbeiterin durch die Räumlichkeiten
- **Tür- und Angelgespräche:** Kurzinfos zu aktuellen Gegebenheiten
- **Terminierte Gespräche:** Wohlfühlgespräche, Entwicklungsgespräche, Abschlussgespräche, weitere Termine können nach Bedarf vereinbart werden.
- **Elternabende:** Begegnung für eine intensive Zusammenarbeit (Themenabende nach Bedarf und Anlass)
- **Elternbeirat:** Eine Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung bietet die Mitgliedschaft im Elternbeirat
- **Dokumentationen:** Sprechende Wände, Portfolio (mit Bildern, Fotos, Erinnerungen, Berichten)

- **Informationen und Aushänge:** Eingangsbereich und Flur an den Magnetwänden
- **Elternpost:** Informationen

Wir haben ein offenes Ohr für ihre Anregungen, Ideen und Kritik. Ein optimaler Umgang damit ist ein wichtiges Merkmal der Erziehungspartnerschaft in unserer Krippe. Wir prüfen Beschwerden und suchen umsetzbare Lösungen, die möglichst allen Seiten gerecht werden. Wir sehen Kritik als Teil des konstruktiven Verbesserungsprozesses in unserer Einrichtung. Bei schriftlichen Anfragen erfolgt innerhalb von zwei Wochen eine Rückmeldung.

Ansprechpartner für Sie als Sorgeberechtigte sind:

- Mitarbeiterinnen
- Krippen-Leitung
- Elternbeirat
- Träger der Einrichtung

15. Netzwerkarbeit

Um ein gleichberechtigtes Zusammenleben im Kindesalter zu verwirklichen, ist es u.a. wichtig die Lebenswelten von Kindern mit und ohne Behinderung wechselseitig erfahrbar zu machen. Erfahrungsgemäß gehen Kinder, je jünger sie sind, unvoreingenommen mit Andersartigkeit und Verschiedenheit im menschlichen Leben um. Kinder lernen in einem gut gestalteten Netzwerk ihr Potential zu erfahren und Herausforderungen entgegenzutreten. Wir versuchen individuelle Bedürfnisse, Chancen von Zusammenarbeiten und Schwierigkeiten differenziert und tolerant wahrzunehmen und uns darauf einzulassen. Die Begleitung der Familien wird durch die Zusammenarbeit mit verschiedener Beratungsstellen unterstützt wie beispielsweise:

- Familienhebammen (FamHeb) und Familien- Gesundheits- KinderkrankenpflegerInnen (FGKIKp)
- Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- Lebenshilfe Wetterau
- Beratung zum Kinderschutz für beruflich mit Kindern befasste Personen (IseF)
- Pro Familia
- Wildwasser Wetterau e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund
- Fachberatung Wetteraukreis

- Fachaufsicht Wetteraukreis

Unsere Zusammenarbeit gestaltet sich vielseitig wie im Folgenden dargestellt.



16. Qualitätssicherung

Qualität kommt nicht von allein, es braucht dazu:

- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen des Wetteraukreises (Leitung, Integration, U3)
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Regelmäßige Leiterinnenbesprechungen mit dem Träger
- Regelmäßige Leiterinnentreffen der vier Münzenberger Kindertagesstätten/Krippen
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen des Gesamtteams und der pädagogischen Fachkräfte (z.B. Erste-Hilfe, Brandschutz, Infektionsschutz, Erziehungspartnerschaften etc.)
- Konzeptarbeit
- Teilnahme an Fachvorträgen

17. Verantwortlichkeit

Leitung Denise Brucker

Stellvertretende Leitung Eike Brucker

Träger

Stadt Münzenberg

Hauptstraße 22

35516 Münzenberg

Tel.: 06033 – 96030

info@muenzenberg.de

Adresse Krippe

Krabbelkiste / Taubenhaus

Am Bürgerplatz 1-3

35516 Münzenberg

Tel.: 06033 - 9734419

oder 01516 - 4859860

krippe-krabbelkiste@muenzenberg.de

Konzeption

Seit 01.01.2025 hat die Krippe Krabbelkiste eine eigene Betriebserlaubnis und gilt als eigenständige Einrichtung. Die Erarbeitung einer eigenen Konzeption erfolgte im März 2025.

Literatur

Schubert-Suffrian, F., & Regner, M. (2018). *Partizipation in der Kita*. Herder Verlag.

Finger, F. (2024). *Selbst aktiv statt fremd bestimmt: Gelingende Partizipation in Kita, krippe und kindertagespflege*. Herder Verlag.

Elena Grieper. (2019, 11. Juni). *Partizipation in der Krippe*. nifbe e.V. Abgerufen am 23. Juni 2025, von <https://nifbe.de/fachbeitraege/partizipation-in-der-krippe/>

Berwanger, Dr. Dagmar; Spindler, Anna; Reis, Katrin (2010): Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie? Eine Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren, 1. Auflage, Wiesbaden: Hessisches Sozialministerium

Mayer, Martina (2021): Lautsprachunterstützendes Gebärden, Eine Handreichung für die Praxis, 2.Auflage, Karlsruhe: Loeper Literaturverlage

dejure.org/gesetze/SGB_VIII/8a.html

dejure.org/gesetze/SGB_VIII/24.html

dejure.org/gesetze/SGB_VIII/25.html